

Der BIB-Sommerkurs 2018: »Auf nach Digitalien«

Informations- und Lerntools für Bibliotheken erstellt



Beim BIB-Sommerkurs war Teamarbeit gefragt: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben unter anderem E-Learning-Produkte selbst entwickelt. Foto: Thekla Heßler

Der diesjährige BIB-Sommerkurs stand ganz im Zeichen der Entwicklung von digitalen Informations- und Lerntools. Unter dem Titel »Auf nach Digitalien« standen Screencast, Web-Based-Training und Legetechnik-Videos auf dem Programm.

Das Thema stieß auf großes Interesse und so war der Sommerkurs bereits im März ausgebucht.

Die 14 Teilnehmenden trafen sich Mitte Juli mit den beiden Organisatoren aus der Fortbildungskommission des BIB, Thekla Heßler (Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main) und Jens Winalke (Bibliothek der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum) in Frankfurt am Main zu einem gemeinsamen Kennenlernabend.

Die Teilnehmenden kamen aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen: Hochschulbibliotheken, Universitätsbibliotheken, Öffentlichen Bibliotheken, aber auch kleineren Spezialbibliotheken. Es zeigte sich während dieses Abends, dass alle sehr gespannt und neugierig auf das

waren, was sie in den nächsten Tagen erwarten würde.

Das Seminar begann am Montag in den Schulungsräumen von Studium Digitale, der E-Learning-Einrichtung an der Goethe-Universität in Frankfurt. Die fachkundigen Referentinnen und Referenten waren unsere »Wegbereiter« für unseren Weg nach Digitalien.

Theorie zur Einführung

Einführend starteten wir mit einem theoretischen Part, in dem es um das Thema E-Learning allgemein und die damit verbundenen didaktischen Grundlagen ging. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Mehrwerten durch E-Learning und möglichen Szenarien. Es wurden dazu mehrere Beispiele aus dem universitären Umfeld gezeigt und besprochen. Als Ausklang des Tages trafen sich die Teilnehmenden am Abend im Schulungsraum der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Bei Baguette, Käse, Tomaten, Wasser und Äppelwein schauten wir uns verschiedenste Beispiele im

Netz an. Schnell wurde uns klar, was es bei einem gelungenen Auftritt alles zu bedenken gibt!

Die folgenden drei Tage waren geprägt vom Thema der Medienproduktion. Zunächst gab es einen theoretischen Teil, in dem es um die Planung und Konzeption ging. Außerdem wurden verschiedene Tools zur Medienproduktion vorgestellt. Anschließend stand dann ausschließlich Praxis auf dem Programm: Die Teilnehmenden konnten, alleine oder zu zweit, einfach mal viele verschiedene Tools unter Anleitung ausprobieren und Kennenlernen.

Die Tools waren unter anderem die »Lernbar«, eine Software zur Erstellung von Web-Based-Training (von der Universität Frankfurt am Main entwickelt), sowie die Screencast-Software Camtasia. Abschließend fanden sich mehrere Teilnehmende in Gruppen zusammen, denn es galt, für den letzten Fortbildungstag ein E-Learning-Produkt als Projekt zu entwickeln. Hierfür war der vorletzte Tag des Sommerkurses als kompletter Praxistag vorgesehen, in dem die Gruppen an ihren einzelnen Projekten arbeiten konnten. Am letzten Tag wurden die Projekte vorgestellt. Neben Web-Based-Training und Screencasts wurden auch Legetechnik-Videos erstellt. Alle Teilnehmenden waren restlos von den verschiedenen Möglichkeiten begeistert und freuen sich schon darauf, in ihren eigenen Einrichtungen das ein oder andere »Medienstück« zu erstellen.

Für die Abende war auch ein kleines Rahmenprogramm vorbereitet. So hatten wir am Dienstagabend eine fachkundige Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek und sind in die Tiefen der einzelnen Magazinebenen vorgedrungen. Am Mittwochabend sind wir noch vor Eröffnung durch die »neue Altstadt« in Frankfurt gelaufen und konnten unter fachkundiger Führung durch einen Gästeführer viel spannendes über dieses kurz vor Vollendung stehende Bauprojekt erfahren.

Fazit aller Teilnehmenden: »Ein rundherum super Sommerkurs. Wir kommen wieder!«

*Jens Winalke,
Kommission für Fortbildung*